

**Protokoll**  
**der Beratung des SBF am 17.01.2018, kl. Sitzungssaal, 9:30 – 11:45**

Anwesenheit:

Ingeborg Haase  
Cornelia Hennefuss  
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik  
Dr. Margot Kleinert  
Hannelore Lenski  
Wolfgang Quante  
Johannes Walther

2 Gäste Thomas Lenkitsch, Angelika Falkner-Musial (Teilhabebeirat)

Tagesordnung:

Sprechstunde

1. Bestätigung der TO
2. Bestätigung der Protokolle vom 15.11.17 und 12.12.17
3. Informationen des Leiters soziale Dienste der Johanniter über ihre Angebote an Senioren
4. Wie weiter mit der Homepage des SBF
5. Diskussion zum Forderungskatalog an die Gegefa
6. Diskussion über Standorte der Glascontainer
7. Sonstiges

**Sprechstunde**

Vor der offiziellen Sitzung soll in Zukunft die Sprechstunde des Seniorenbeirats stattfinden. Unser Gast Thomas Lenkitsch ist zum Thema Wohnen im Alter gekommen. Er vermisst in Falkensee kleiner Wohnungen oder Häuser für rüstige Rentner, z. B. könnte er sich Kompakthäuser mit max. 100 qm vorstellen, die um einen Hof gruppiert sind, damit die Nachbarschaft besser funktionieren kann. Die Vorsitzende weist ihn auf die geplante Umfrage zum Thema Wohnwünsche der Senioren hin.

TOP 1

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

1. Änderung der TO
2. Informationen des Leiters soziale Dienste der Johanniter über ihre Angebote an Senioren
3. Bestätigung der Protokolle vom 15.11.17 und 12.12.17
4. Informationen aus den Ausschüssen
5. Wie weiter mit der Homepage des SBF?
6. Diskussion zum Forderungskatalog an die Gegefa
7. Diskussion über Standorte der Glascontainer
8. Sonstiges

## TOP 2

Herr Thomas Blümel, Leiter Soziale Dienste der Johanniter Landkreis Havelland berichtet dem SBF über das beinahe fertiggestellte Seniorenwohnhaus in Brieselang. Es besteht aus 21 Zimmern zwischen 18 und 22 qm mit separatem Duschbad auf 2 Etagen. Alle Zimmer sind rollstuhlgerecht. Jede Etage verfügt über einen zentralen Gemeinschaftsraum mit Küche. Die Erdgeschosswohnungen haben eine Terrasse zum großen hauseigenen Garten. Die obere Etage ist vor allem für Demenzkranke gedacht. Rund um die Uhr ist ein Pflegedienst präsent, außerdem gibt es einen Hausnotruf und Überwachung der Türen und Fenster. Deshalb werden Mieter bevorzugt, die einen Pflegegrad ausweisen, aber nicht schon bei Einzug bettlägerig sind. Die Mietkosten für einen Raum mit 22,12 qm betragen mit Betreuungskosten 1247,40 EUR. Für Reinigung und Wäschereipauschale (freiwillig) wären noch einmal 170 EUR fällig.

Ingeborg Haase fragt, ob auch Mieter mit weniger Rente oder Harz IV Empfänger dort ein Zimmer mieten könnten. Herr Blümel erläutert, dass das zuständige Sozialamt keine Zuzahlungen leisten will.

Die Seniorenbeiratsmitglieder stellen mehrheitlich fest, dass es bei diesen Kosten nur wohlhabenden Rentnern möglich sein wird, dort einzuziehen.

Das Haus soll im Mai 2018 bezugsfertig sein. Bis jetzt haben 4 Mieter einen Vertrag abgeschlossen. Die Johanniter wollen das Haus an einem Tag der offenen Tür am 23.02.18 der breiten Öffentlichkeit vorstellen und die Wohnungen vor allem Mietern aus dem Havelland vermieten und nicht Interessenten aus Berlin oder Westdeutschland.

Die Vorsitzende fragt aus aktuellem Anlass Herrn Blümel, wie der Notruf der Johanniter organisiert ist.

Eine Bürgerin aus Falkensee hat ihr telefonisch erzählt, dass ihre Mutter in Schleswig-Holstein vor einigen Tagen verstorben sei, weil der Notrufersthelfer die Adresse nicht ausfindig machen konnte.

Herr Blümel erklärt, dass bei einem Notrufvertrag mit Schlüsseldienst bei der Übergabe des Notrufknopfes eine Wegeskizze angelegt wird und auch alle Besonderheiten notiert werden. Bisher sei es bei Einsätzen der Johanniter nicht so solchen Problemen gekommen. Nur 100 von 1000 Verträgen wären mit Schlüsseldienst. Bei allen anderen Verträgen werden nur die hinterlegten Telefonnummern angerufen oder wenn Verdacht auf eine schwere akute Krankheit besteht, werden sofort der Rettungsdienst und die Feuerwehr alarmiert. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik weist darauf hin, dass in Falkensee sehr häufig die Hausnummern fehlen und dass diese auch nicht wie vorgeschrieben beleuchtet seien. Es sei zu überlegen, ob der SBF alle Unternehmen, die in Falkensee Notrufsysteme anbieten, einladen soll und danach eine Pressemitteilung veröffentlicht, mit dem Hinweis, wie wichtig gut lesbare Hausnummern im Notfalleinsatz sind.

Notrufknöpfe werden ab Pflegestufe eins von der Kasse bezahlt. Der Schlüsseldienst muss immer privat beglichen werden.

Die Vorsitzende, Dr. Margot Kleinert, bedankt sich bei Herrn Blümel für sein Kommen und seinen informativen Vortrag.

TOP 3 Die Protokolle vom 15.11.17 und 12.12.17 werden angenommen.

## TOP 4

Wolfgang Quante berichtet aus dem **Stadtentwicklungsausschuss**: Das kommunale Bündnis für Wohnen soll zum Thema „bezahlbares Wohnen und Bauen“ einen Workshop in die Wege leiten unter der Federführung des Büros für Vielfalt, mit einem Ansprechpartner aus der Stadtverwaltung und allen am Thema Wohnen Beteiligten. Der Seniorenbeirat will ebenso wie der Beirat für Teilhabe daran beteiligt werden.

Dr. Margot Kleinert soll heute beim Hauptausschuss darauf drängen und auf die geplante Befragung zum Thema Wohnen für Senioren hinweisen.

Das Zentrum Schwarzkopfstraße wurde neu als urbanes Gebiet ausgewiesen, was größere Gestaltungsmöglichkeiten für ein städtisches Gebiet eröffnet. Des Weiteren wurde über fehlende Toiletten am Falkenhagener See gesprochen aber nichts entschieden. Das Seecarrée verzögert sich weiter, weil durch die geplanten Kreisverkehre neue Gutachten von der Baubehörde gefordert werden.

Johannes Walther berichtet aus dem **Bauausschuss**: Die Straßenreinigungssatzung wurde erneut an die Verwaltung zur Überarbeitung zurückgegeben. Alle Einwände des Seniorenbeirats seien bei der vorgelegten Fassung nicht berücksichtigt worden.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik erläutert, dass im **Bildungsausschuss** lediglich über den Neubau einer Tiefgaragenzufahrt bei der Gutsparkschule diskutiert wurde.

#### TOP 5

Da Johannes Walther sich nicht mehr um die Erstellung einer neuen Homepage für den SBF kümmern will, fragt die Vorsitzende, ob er bisher schon mit der Stadt geklärt hat, ob die Homepage auf dem Server der Stadt laufen könnte. Da es aber dazu noch keine Lösungsansätze gibt, wurde nach lebhafter Diskussion beschlossen, dass Dr. Margot Kleinert beim Büro Schackert Werbung & Medien ein Angebot über die Erstellung einer neuen Homepage einholen soll. Diese soll so aufgebaut sein, dass sie nach Fertigstellung jederzeit von Dr. Margot Kleinert oder von Ingeborg Haase aktualisiert werden kann.

Die Mitglieder bitten die Vorsitzende mit diesem Angebot dann beim Bürgermeister vorzusprechen und um Kostenübernahme zu bitten. In diesem Zusammenhang weist Dr. Margot Kleinert darauf hin, dass der Seniorenbeirat im letzten Jahr nur ca. 500 EUR verbraucht hat.

#### TOP 6

Zu den Vorschlägen für die Gegefa wünscht sich Ulf Hoffmeyer-Zlotnik die Ergänzung:  
„mit einer Rampe zu erreichen“

#### TOP 7

Anwohner Falkensees z. B. in der Neckarstraße, die unter den Glascontainer leiden, wünschen sich, dass für ein neues Konzept der Seniorenbeirat und der Teilhabebeirat einbezogen werden. Nach Diskussion wird festgelegt, dass der SBF empfiehlt, die Glascontainer bei den Einkaufszentren und Supermärkten zu platzieren, wenn dafür Platz vorhanden ist. Dazu wünschen sich die Mitglieder eine Pressemitteilung der Vorsitzenden im Zusammenhang mit dem neuen Einzelhandelskonzept.

#### TOP 8

Bei der nächsten Sitzung am 21.02.18 sollen alle Beiträge für die neue **Broschüre** vorliegen. Jedes Mitglied soll rechtzeitig vorher seinen Beitrag an alle verschicken, damit bei der Sitzung gewünschte Änderungen besprochen werden können.

Die Vorsitzende bittet Ulf Hoffmeyer-Zlotnik darum, ihr alle **Träger von Seniorenarbeit** in Falkensee mitzuteilen.

Hannelore Lenski berichtet, dass die Hausverwaltung der Rotunde für die Mieter dieser Wohnungen einen kostenlosen **Fahrdienst** eingerichtet hat. Dieser befindet sich noch in der Testphase. Sie bereitet einen Entwurf für eine Pressemitteilung vor.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik weist auf die Veranstaltung zur **Sturzprävention** hin, die heute stattfindet.

Johannes Walther fragt nach dem Brief an Havelbus, da er noch einen Vorschlag zur Streckenführung des Busses 654 gehabt hätte.

Außerdem teilt er mit, dass der ADFC sich vorstellen kann, an Falkenseer Schulen Kurse zur **Rücksichtnahme** gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern anzubieten, so wie sie bereits in Berlin stattfinden. Johannes Walther bereitet dazu eine Pressemitteilung vor, die er an Dr. Margot Kleinert schicken will.

Er bittet die Seniorenbeiratsmitglieder ihre Handys während der Sitzungen stumm zu schalten.

Cornelia Hennefuss weist auf eine Veranstaltung ihrer Selbsthilfegruppe am 06.09.2018 hin.

Einladung zur nächsten Sitzung, des SBF am **21.02.2018 im kl. Rathaussaal 9:30 Uhr**.  
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik teilt mit, dass er nicht teilnehmen kann.

Die Sitzung im März wird entgegen bisheriger Mitteilungen am 21.03.2018 stattfinden.

Ingeborg Haase  
(Schriftführerin)

Margot Kleinert  
(Vorsitzende)